

Ersteinst
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Ersteinst
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 51.

Welzheim, Donnerstag den 3. April 1873.

Aufl. 800.

Bestellungen auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ für das 2. Quartal 1873 können fortwährend bei allen Postämtern oder Postboten, sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Bekanntmachung der K. Landgestüts-Kommission im heutigen Staats-Anzeiger über die am 11. Juni d. J. in Geislingen stattfindende Vertheilung von Staats-Prämien für ausgezeichnete Zuchtpferde in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 1. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim. Der

Amtsversammlungs-Ausschuß

tritt am Mittwoch den 9. April Vormittags 9 Uhr in hiesigem Rathhause zusammen.

Den 2. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Bekanntmachung des Oberrekruitirungsraths, betreffend das Militär-Ersatzgeschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie die durch die Departements-Ersatz-Kommissionen bestimmt worden sind, hier eingereicht werden, so sieht sich der Oberrekruitirungsrath veranlaßt, folgendes bekannt zu machen:

- 1) Die Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgiltig und kann kein Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.
- 2) Wer in seinem ersten Konkurrenzjahre beim Kreis-Ersatz-Geschäft vor Beginn der Lösung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf das Los freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienst eintreten will, ist berechtigt, sich die Waffengattung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet, und den Truppentheile, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht, zu wählen, sofern sich der Letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.
- 3) Wer freiwillig zum Militärdienst eintreten will, ohne zu dieser Zeit gestellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, eventuell seines Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei dem Civilvorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks, in welchem er gestellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hierauf von diesem ausgestellten Bescheinigung kann er sich bei dem Truppentheile melden, bei welchem er eintreten will, gleichviel, aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.
- 4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger 4jähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile, daß er

- a) bloß 3 Jahre in der Kriegreserve zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre;

- b) zu keiner Reserveübung eingezogen wird;
 - c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie andere 5 Jahre; daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.
- Stuttgart, den 27. März 1873.

Graf Schöler,
Generallieutenant.

Württemberg.

— Vom 1. April d. J. an werden zwischen Rudersberg und Schorndorf an Stelle der seitherigen täglich einmaligen täglich zweimalige Personenpostfahrten mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung gebracht:

aus Rudersberg: 1) 4 Uhr 25 Min. Morgens, 2) 5 Uhr Abends;

in Schorndorf: 1) 5 Uhr 40 Min. Morgens (zum Anschluß an die Züge Nr. 45 und 46), 2) 6 Uhr 15 Min. Abends (zum Anschluß an die Züge Nr. 51 und 54);

aus Schorndorf: 1) 11 Uhr 40 Min. Vormittags (nach Ankunft der Züge Nr. 47 und 50), 2) 7 Uhr 5 Min. Abends (nach Ankunft der Züge Nr. 51 und 54);

in Rudersberg: 1) 1 Uhr 10 Min. Nachmittags, 2) 8 Uhr 35 Min. Abends.

Stuttgart, 1. April. Der März überbrachte seinem Nachfolger April sonnenwarme Frühlingstage, welche die Vegetation rasch entwickeln. Die letzten Nachfröste brachten den Pflanzen keinen Schaden. Die Wintersaaten stehen normal, vielfach prächtig. Die Sommerfaat kann auf's beste bestellt werden. Der lang erwartete Märztaub (bringt viel Gras und Laub) stellte sich in den letzten Märztagen noch überreichlich ein. Die frequenteren Straßen waren in dichten Staubbölen gehüllt. Alles grünt und blüht; Aprikosen, Pfirsiche, Mandeln, bescheidene Weizen und Gänseblümchen ohne Zahl.

Stuttgart, heute am 1. April hat Frau Gemüsehändlerin Kast die ersten von einem Stuttgarter Weingärtner gepflanzten Salzhäuptchen in der Markthalle verkauft; auch Blumen aller Art werden zu Markte gebracht und als siebliche Frühlingboten kauft Jedermann gerne ein Straußchen.

— Nächsten Sonntag, wenn das gute Wetter anhält, wird die Kirchenblüthe zu Feld- und Waldpartien verlocken; bereits schlagen die Knospen auf dem Schloßplatz und der Planie aus und der Wald wird heuer vor Georgitag seinen grünen Schmuck erhalten. — Die lieblichen gefiederten Säger der Flur und des Waldes preisen aus voller Kraft die Allmacht Gottes und alle Welt erfreut sich ob der wiedererwachten, aus der Mutter Erde empor sprossenden Vegetation. — Wer sich für den Stand der Weinberge interessiert, macht die erfreuliche Entdeckung, daß die Reben viele Augen treiben und die Pomologen sagen, daß die Obstbäume seit Jahren nicht so hoffnungsvollen Ertrag versprochen haben wie heuer. Wie wünschen die von Herzen, denn der Landmann, welcher Bäume gepflanzt hat, ist übel daran, wenn er sein Mostobst auf den Bahnhöfen kaufen muß.

— Der Volksschullehrer-Unterstützungs-Verein konnte in der Frühjahrsstiftung am 25. März d. J. an 67 Wittwen, 11 Waisen und 3 kranke Lehrer gegen 900 fl. Unterstützungen verabreichen.

— Herr Eduard v. Hallberger hat am verfloffenen Samstag seinen 53. Geburtstag gefeiert und zwar auf eine noble Weise. Aus Veranlassung seines Geburtstages und seiner Wiedergenehung hat er sämmtlichen Angestellten und Arbeitern seines Geschäfts den doppelten Betrag eines Wochengehalts — über 4000 Gulden — zum Geschenk gemacht.

Stuttgart, 31. März. (Börsenbericht.) Bei heutiger

Börse war der Verkehr in fast allen Getreidegattungen ziemlich leblos und bloß Hafer machte hierin noch eine Ausnahme. Wir notieren: Weizen russ. 8 fl. 18—24 kr., bayr. 8 fl. bis 8 fl. 36 kr., Kernen 8 fl. bis 8 fl. 24 kr., Dinkel 5 fl., Roggen 5 fl. 36 kr., Gerste bayr. 6 fl. 30 kr., ungar. 6 fl. 30—33 kr., Hafer 4 fl. 24—33 kr., Mehl Nr. 1: 25 fl. 12 kr. bis 26 fl., Nr. 2: 23 fl. 12—36 kr., Nr. 3: 19 fl. 48 kr. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 kr. per 100 Klg. incl. Sack.

Ufa, 30. März. Heute fuhren die ersten Wohnungsschiffe von hier nach Wien ab. Im Laufe der Woche werden weitere Schiffe von hier abgehen. Doch bleiben deren immer noch einige bis auf Weiteres hier. Es hat somit jeder, den es interessiert, noch längere Zeit hindurch Gelegenheit, von ihrem Bau und ihrer Einrichtung Einsicht zu nehmen.

Böckingen, 31. März. Vor ungefähr 14 Tagen war ein hiesiger 9jähriger Knabe einem Schafhund ein Stücklein Brod hin. Der Hund sprang darnach, warf aber im Sprunge den Knaben zu Boden und biß ihn in eine der Wangen. Der Wunde wurde vorerst keine weitere Beachtung geschenkt und der Knabe ging, nachdem er einige Tage das Zimmer gehütet hatte, wieder zur Schule. Am Anfange der vorigen Woche verschlimmerte sich aber der Zustand des Knaben und es starb solcher letzten Freitag am 10. Hundstumpf. Ein neuer Beweis, wie gefährlich Bismunden werden können und eine Mahnung, nach Empfang solcher augenblicklich nach ärztlichem Rath und ärztlicher Hilfe sich umzusehen.

Saulgau, 29. März. Eine Schreckens- und Rettungsnacht zugleich liegt hinter uns. In der 10. Nacht Stunde ertönte der Ruf „Feuer.“ Es brannte in dem Anbau eines Gebäudes an einer für Verbreitung des Feuers äußerst gefährlichen Stelle. Zum guten Glücke konnte das Feuer rechtzeitig gelöscht werden. Aber schon Morgens 5 Uhr ertönte abermals der Alarmruf vom Thurme. Diesmal war es ein einzeln stehender Schopf, gefüllt mit verschiedenen brennbaren Gegenständen.

Zur großen Freude der Einwohnerschaft, die sich wie es bei solchen Fällen geht, in allerhand Mutmaßungen über den oder die Urheber erging, verlautete es schon um 10 Uhr, die Thäter seien entdeckt und eingebracht. Es war das saubere Brüderpaar Denzer aus Ebenweiler, der eine 15, der andere 12 Jahre alt, ersterer in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher recht bekannt. Mit einer Frechheit, ergauter Mordebrenner würdig, und mit einer Offenheit, wie wenn dieses die gleichgiltigste Sache von der Welt wäre, ohne das geringste Zeichen von Reue bekannten sie vor Gericht, daß sie in der gleichen Nacht noch an 10 verschiedenen Orten Feuer zu legen versucht haben und zeigten selbst dem Gerichtsbeamten die Stellen, welche auch halbverbrannte Zündhölzer und Stroh als identisch mit ihrer Angabe erwiesen. Bei dem ersten Anzünden spielte auch das Petroleum eine Rolle. In dem früh Morgens in Asche gelegten Schopf hatten sie, nachdem sie die ganze Nacht ihre teuflischen Gänge gemacht hatten, ausgeruht und für das Schlafgeld setzten sie dem arbeitsamen Besitzer den rothen Hahn auf das Dach. Und das Motiv zu diesen Thaten? Ein diabolischer Ertz und Freude, Unglück anzustiften und um wieder in das Zuchthaus zu kommen, wo es viel lustiger sei, wie der eine sagte. Die Gemeinde kann der Vorsetzung nicht genug danken, daß die unermessliche Gefahr für ganze Häuferviertel abgewendet und sobald die Thäter in die Hände der Justiz geliefert hat. Leider ist nicht zu erwarten, daß die Strafanstalt diese jungen Verbrecher bessern werde; wohl aber zu befürchten, daß sie nach ihrer Entlassung der Schrecken und die Geißel ganzer Gegenden sein werden.

Deutschland. Berlin, 1. April. Die Reichstagsabgeordneten Böck und Hirschias bringen der „Spener'schen Ztg.“ zufolge demnächst einen Gesetzentwurf ein, welcher die Einführung der obligatorischen Civilehe bezweckt.

Berlin, 30. März. Die Abreise des Kaisers und Königs nach St. Peterburg ist nunmehr auf den 24. April angesetzt. Höchstwahrscheinlich wird etwa 10 Tage am kais. russischen Hofe verbleiben und dann nach Berlin zurückkehren. Ueber den Termin für den von Sr. Maj. beabsichtigten Besuch am kais. österr. Hofe sind noch keine festen Bestimmungen getroffen.

Lahr i. Br. 27. März. Die heutige Bierbrauerverversammlung war von nahezu 300 der bedeutendsten Brauer Badens besucht. Man beschloß, eine Petition an die im Herbst zusammen tretende zweite Kammer im Aufhebung der Kesselsteuer und Einführung der deutschen Maßsteuer zu richten. Ebenso wurde ein gemeinsames Vorgehen zur Erhöhung der Bierpreise verabredet.

Frankreich. Die Nachrichten über die angebliche Freilassung des Marshalls Bazaine sind unbegründet.

Paris, 29. März. Die „Republique française“ schreibt: „Mehrere Blätter haben von einem Briefe gesprochen, welchen der General Manteuffel an den Kaiser Wilhelm gerichtet hätte, um der deutschen Regierung den Rath zu geben, daß sie ihre Truppen von dem französischen Gebiete zurückziehe. Wir glauben auf Grund

zuverlässiger Quellen bestätigen zu können, daß der General Manteuffel in der That ein Schreiben dieses Inhalts in den ersten Tagen des Monats März an den Kaiser Wilhelm gerichtet hat. Er hat darin empfohlen, die deutschen Truppen zurückzuziehen 1) weil sich die Disciplin in diesen Truppen lockere, 2) weil der Gesundheitszustand des Hrn. Thiers der Befürchtung Raum gebe, daß Frankreich nach seinem Tode Schwierigkeiten für die Zahlung des Restes der Schuld erheben könnte, 3) weil man, wenn man sogleich das Geld von Frankreich annähme, die Heeres-Organisation in diesem Lande verzögerte und dagegen jene Deutschlands beschleunige, 4) weil eine längere Verzögerung der Vertheilung der Gelder die süddeutschen Staaten verstimmen könnte.“

Spanien. Pugiaerda, 30. März. Berga ist von den Carlisten genommen, die wie bei Ripoll Petroleum anwandten und Häuser anzündeten.

Madrid, 30. März. Die „Gazeta“ publicirt das Wahlgesetz. Dem „Imparcial“ zufolge wurden 500 Soldaten in Berga durch die Carlisten gefangen gehalten. Ein unter den Soldaten ausgebrochener Aufstand sei durch Zumarraga sofort unterdrückt worden. — Zwischen Figueras, Serrano und Lopez fand eine Zusammenkunft statt zur Besprechung über die Freiheit der Wahlen und über die Artilleriefrage. — Das Journal de Malaga meldet: Ein bewaffneter Haufe durchsuchte mehrere Häuser, auch dasjenige des italienischen Consuls, nach Waffen. Sämmtliche Consuln traten in Folge dessen zur Berathung zusammen. — Der Gemeinderath von Cadix schaffte den geistlichen Unterricht in der Gemeindeschule ab.

— Die Lage in Spanien wird durch vier bleibende Merkmale bezeichnet: Spaltung in der Regierung, Zuchtlosigkeit im Heer, Verwirrung in den Parteien und Vorschreiten des Carlisten-Aufstandes. Es ist schwer, einen einzigen Hoffnungsstrahl in der gegenwärtigen Lage zu erblicken; nur zwei Thatfachen treten klar zu Tage, nämlich die gemäßigten Elemente in der spanischen Regierung verschwinden nach und nach, und die Soldaten, welche man veranlaßt hatte, in die Politik einzugreifen, fangen an, als ebenbürtige Macht mit ihren Rathgebern zu unterhandeln. Die Unbotmäßigkeit des Heeres nimmt in ärgster Weise überhand. Die Soldaten rotten sich zusammen und laufen auseinander, gerade wie es ihnen beliebt, sie verkaufen ihre Uniformen und Waffen, strifen gelegentlich auch einmal, um Sold-Erhöhung zu erlangen, wählen ihre Offiziere und setzen sie wieder ab, je nach Gunst, lassen bald die Republik, bald Don Carlos, gegen den sie sechten sollen, bald Don Alfonso leben, wie es ihnen in den Mund kommt, und sind mit einem Wort die zuchtloseste Prätorianer-Horde, die man sich nur denken kann. In Catalonien und anderen Provinzen regen sich communistische Gelüste. In Saragossa wird mit einem Umzug, zu dem 15,000 Köpfe aus der Stadt und der ganzen Provinz herbeigekommen waren, und der mit Musik und 140 Fahnen durch die Straßen ging, für die Förderativ-Republik demonstriert. Die wohlhabenden Familien wandern Angeichts solcher Symptome immer mehr aus. Andererseits gewinnen die Carlisten mehr und mehr Boden und dringen gegen Madrid vor. Auf die letzten prahlerischen Meldungen von einem Siege der Regierungstruppen über den Carlistenführer Dorregaray ist rasch die Wahrheit gefolgt, daß vielmehr diese unter den Mauern von Bumpeluna, das er besetzt hält, die Truppen der Regierung so gründlich zusammenhieb, daß sie eiligst in San Sebastian Zuflucht suchen mußten. Ueber die Unsicherheit der nördlichen Provinzen Spaniens geben die von den französischen Behörden angeordneten Maßnahmen wohl den besten Aufschluß. Am Bahnhofe von Bordeaux werden weder Reisende noch Waaren nach Spanien aufgenommen, da sämmtliche spanische Eisenbahnzüge ausgeblieben sind, und die diplomatischen Couriere werden in Folge der im Norden Spaniens immer mehr zunehmenden Unsicherheit von Bordeaux über Lissabon nach Madrid expedirt.

Neueste Nachrichten.

Perpignan, 1. April. Aus Barcelona sind folgende Meldungen vom 30. v. M. eingegangen: Der Ausschuß der förderativen Republikaner hat gestern ein Telegramm von Figueras erhalten, worin derselbe anspricht: Es sei die erste Pflicht eines guten Republikaners, die Ordnung aufrecht zu erhalten; die Regierung habe geeignete Maßregeln zur Abhülfe der Unglücksfälle von Ripoll und Berga getroffen; sie versäume Nichts, den Krieg zu beendigen und die Ruhe und das Vertrauen wieder herzustellen. Mehrere Kirchen sind durch die bewaffnete Macht besetzt. Die Volkswaffen sind durch die Erfolge der Carlisten sehr erbittert und versuchten in der letzten Nacht die Kirche Sanct-Jacob anzuzünden. Die Kirche ist von Freiwilligen umstellt und einstweilen in eine Kaserne verwandelt. Die Volkversammlungen dauern fort.

Paris, 2. April. Thiers ist offiziell nach Wien eingeladen. — Nemusat's Wahl gegen Ledru Rollin ist gesichert. — Die Stimmung der Börse bessert sich.

Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Ganttsache des **Jakob Fr. Epenlaub**, ledigen Bauern von Plüderwiesenhof, wird die Schuldenliquidation am **Mittwoch den 4. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathhause in **Plüderhausen** vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Ganttanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gref.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Dienstag den 3. Juni d. Js. Morgens 9 Uhr *)

auf dem Rathhause in **Plüderhausen** vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim, den 21. März 1873.

Königliches Oberamtsgericht.

Bemerkten: *) **) Hiernach ist die in Nro. 46 d. Bl. ergangene Ladung abgeändert.

W a l e n .

Markt-Concession.

Die Gemeinde **Dewangen** will zwei neue jährliche Viehmärkte je am zweiten Montag im Monat März und am dritten Montag im Monat September abhalten.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind bis zum 15. April d. J. hier anzubringen.

Den 30. März 1873.

Königl. Oberamt,
Billig.

Oberamt Welzheim.

Ries-Lieferungs-Afforde.

Die Rieslieferung zur Unterhaltung der Staatsstraße auf den Markungen **Plüderhausen, Waldhausen und Weitmars** ist vom 1. Mai d. J. an auf ein oder mehrere Jahre zu vergeben.

Affordes Liebhaber werden eingeladen, ihre auf eine oder mehrere Markungen sich beziehenden Offerte schriftlich versiegelt mit der Aufschrift „Ries-Lieferungs-Offert“ versehen, längstens bis

zum Montag den 7. April d. J. Vormittags 10 Uhr

an das Straßenmeisteramt **Schorndorf** frankirt einzureichen, woselbst um 11 Uhr die Eröffnung der eingekommenen Offerte stattfinden wird. Hierbei können die Submittenten anwohnen.

Die Affordesbedingungen sind bei derselben Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Den 31. März 1873.

K. Straßenbau-Inspektion **Gmünd**.

Neuier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Von je Morgens 9 Uhr im Lamm in **Welzheim** am 7. April aus **Mönchwald, Woggenbergewald und Hagerwald**: Raummeter Nadelholz 1 Spaltholz, 195 Scheiter, 139 Prügel, 546 Anbruch- und Abfallholz.

Am 8. April aus **Fallendholz, Thonholz (Woggenbergewald)**: Raummeter 3 eichene Scheiter, 1 ditto Prügel, 3 buchene Scheiter, 71 ditto Prügel, 4 erlene Scheiter, 1 ditto Prügel, 76 Nadelholz-Scheiter, 119 ditto Prügel, 74 Abfallholz; aus **Hellersbühl** wiederholt verkauft: 219 RM. forchene Prügel.

Schöne geleimte

Gier-Farbe

empfeht

S. Sobly.

Plüderhausen.

Farren-Verkauf.

Am Samstag den 5. d. Mts. Mittags 12 Uhr wird ein schöner zweijähriger

Simmenthaler Zuchtfarre,

einfärbig und gut im Ritt, als überzählig im Gemeindefarrenstall verkauft.

Den 1. April 1873.

Schultheißenamt.

Sigel.

Pfahlbronn.

Schöne Zwiebelkartoffel

hat zu verkaufen

Christian Schwarz,

Gutsbesitzer.

Neuier Nuderberg.

Fichtenpflanzen Verkauf.

Eine große Anzahl verschulte und unverschulte Fichten sind dem Verkauf ausgesetzt.

Den 1. April 1873.

K. Neuieramt.

Steinbrud.

Fahrniß-Auction.

Der Unterzeichnete bringt am kommenden

Samstag, den 5. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an,



Auffreie zum Verkauf:

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Johann Horn vom Thale bringt sein Liegenschafts-
 Bestthum, bestehend in:
 dem dritten Theil an einem 2-stöckigen Wohnhaus mit Scheuer
 im Ceehäusle,
 2 1/2 Rth. Gemüsegarten dabei,
 7/8 Morg. 41,0 Rth. Acker,
 7/8 Morg. 46,7 Rth. Wiesen,

am nächsten

Montag den 7. April 1873 Vormittags 11 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhause unter obrigkeitlicher Leitung im öffentlichen Aufstreich zum
 Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. April 1873.

Schultheissenamt.

Weitmars bei Lorch.

Haus- u. und Güter-Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes verkaufe ich am



Ostersonntag, den 14. April d. Js. Mittags 1 Uhr
 mein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte und
 Handwerkszeug, sowie Scheuer mit Stallung nebst 6 Morgen Gütern.
 Kaufs Liebhaber sind hiemit in meine Wohnung freundlich eingeladen.

Maria Jordan's Wtw.

Gotteszell.

In hiesiger Strafanstalt wird demnächst eine größere

Versteigerung entbehrlich gewordener

Gewerbe-Utensilien und Handwerkszeug

statfinden, worunter 21 eiserne und 20 hölzerne Webstühle nebst Blättern und Ge-
 schirren, 8 Sobelbänke nebst Zeugrahmen und Handwerkszeug, 14 Drehbänke zum
 Drehen von Holzschiffen nebst Handwerkszeug und Schneidstühlen, sodann Schneider-,
 Schuster-, Zimmer-, Schlosser- und Schmied-Handwerkszeug mit 1 Blas-
 balg, 2 Ambos und 1 Horn.

Hieron machen wir vorläufige Anzeige mit dem Bemerken, daß obige schon seit
 Jahren im Gebrauch gewesenen Gegenstände von jetzt an, an Werktagen täglich Morgens
 zwischen 9 und 11 Uhr, und Mittags zwischen 2 und 5 Uhr eingesehen werden können.

Gotteszell, 28. März 1873.

K. Zuchtthaus-Verwaltung.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Begründet: 1835.

Capital-Vermögen Ende 1871: 9,913,786 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt übernimmt alle Arten von
Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen.

Die Prämien sind äußerst mäßig. Der ganze Gewinn, welcher sich durch bedeu-
 tende Ertragnisse der Nebenanstalten erhöht, wird in Form von Dividenden vertheilt. Die
 Vertheilung geschieht nach Verhältnis des Zeitwerths eines Vertrags, mithin steigt bei der
 Lebensversicherung die Dividende von Jahr zu Jahr und betrug für das Jahr 1871:
 8 1/2 Prozent dieses Werths.

Bei Annahme einer Dividende von nur 4 Prozent, dem wahrscheinlich niedersten
 Stande, ermäßigt sich die jährliche Prämie für 1000 Gulden eines beim Eintritt 30-
 Jährigen von 21 Gulden 20 Kreuzer

nach	3	10	15	20	25	30 Jahren
auf unges.	18 fl. 12 fr.	15 fl. 36 fr.	12 fl. 42 fr.	9 fl. 30 fr.	6 fl. 2 fl. 24 fr.	

Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich

Der Bezirks-Agent:

W. Bisfinger, Apotheker
in Welzheim.

Stockfische, Häringe,

gute
 Schweizer-, Gmmenthaler- &
 Badsteiu-Käse

empfiehlt

H. Sobly.

Fahr-Knecht,

dem das Fuhrwerk mit Ruhe überlassen
 werden kann, findet sogleich eine bleibende
 Stelle bei 3 fl. Wochenlohn bei
 [4 1] Sägmüller Mayer.

Welzheim.

Reines Schweineschmalz

das ganze Pfund zu 26 Kr.;
15 bis 20 Ctr. Stroh
 bei Duz, Metzger.

Welzheim.

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Rasenbleiche



übernehme ich auch die-
ses Jahr wieder

Bleichgegenstände

unter Zusicherung prompter und pünktlicher
Bedienung.

H. Sobly.

Welzheim.

Wallenzinia.

Die nächste

Abendunterhaltung

ist Freitag den 4. April.

Welzheim.

Ich erlaube mir meine gut hergerichtete



Regelbahn

mit

Garten- wirthschaft,

die jeden Sonn- und
 Feiertag, Montag, Donnerstag und Sams-
 tag (Mittags) geöffnet sein wird, in em-
 pfehlende Erinnerung zu bringen. Zu zahl-
 reichem Besuche ladet höflichst ein

Gottlieb Kugler.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

Bewiesen in einem Buch, welches so-
 eben in achter Auflage erschien und
 dem bereits viele Tausende einen
 neuen Lebensfrühling verdanken.
 Das Heilverfahren ist Jedermann klar
 verständlich dargestellt von M. Auer-
 bach. **Kur einfach, Kosten ge-
 ring, Ueberall anwendbar, Er-
 folg radical.** Zu beziehen gegen
 Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. =
 2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von

J. V. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Galler Getreide-Markt

von Samstag, den 29. März.

Kernen (Lager 650 Ctr., Schranne rest
 312 Ctr.) 8 fl. 6 kr., 7 fl. 57 kr., 7 fl.
 30 kr., abgeschl. 4 kr.
 Roggen (Lager 79 Ctr., Schranne rest
 70 Ctr.) 5 fl. 40 kr., 5 fl. 34 kr., 5 fl.
 30 kr. abgeschl. 6 kr.
 Gerste (Lager 1 Ctr., Schranne rest —
 Ctr.) 6 fl. — kr., abgeschl. 36 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von
E. L. Unterzuber.